

Anwesend: Horst Kränzle, Rolf Heiliger, Barbara Stowasser, Günter Blaschke, Sarah Feldmann
Entschuldigt: Gerd Ziegler, Jörg Jungblut

Die Gruppe hat die Flächen mit den Ansaaten „Alter Reitplatz“ und „Obstwiese“ begangen.

Am „Alten Reitplatz“ wurden 54 % der eingebrachten Arten (13 von 24) gefunden. Das ist ein sehr gutes Ergebnis für das erste Jahr und in Anbetracht der extremen Trockenheit. Fett sind die Arten, die gefunden wurden:

Ansaat	Zusätzlich fanden wir
Schafgarbe	Klatschmohn
Kugellauch	Wiesen-Bocksbart
Geruchgras	Eisenkraut
Färberkamille	Einjähriger Feinstahl
Knäuel-Glockenblume	Gänsedistel
Kornblume	Kriechendes Fingerkraut
Skabiosen-Flockenblume	Wegwarte
Wilde Möhre	Hunds-Kamille
Heide-Nelke	Kanadisches Berufskraut
Wiesen-Labkraut	Brennnessel
Blutroter Storchschnabel	versch. Gräser
Bergsandglöckchen	versch. gelbblühende Korbblütler
Witwenblume	Ampfer
Gemeines Leinkraut	Acker-Winde
Stauden-Lein	
Moschus-Malve	
Silber-Fingerkraut	
Wiesensalbei	
Weißer Lichtnelke	
Aufgeblasenes Leimkraut	
Feldthymian	
Großer Bocksbart	
Großer Ehrenpreis	
Kleiner Wiesenknopf	

Die Streuobstwiese hat sehr unter der Trockenheit gelitten. Vermutlich ist eine starke Schicht „Rheinweiß“ dafür verantwortlich, dass die Wasserversorgung aus tieferen Bodenschichten kaum möglich ist. Es wurden nur drei von zwanzig ausgesäten Arten gefunden (fett)

Schafgarbe	Pastinake
Gewöhnlicher Odermennig	Große Bibernelle
Knäuel-Glockenblume	Spitzwegerich
Wiesen-Flockenblume	Wiesen-Salbei
Wiesen-Pippau	Feldthymian
Wilde Möhre	Buchweizen
Echtes Labkraut	Büschelschön
Wiesen-Storchschnabel	Ringelblume
Blutroter Storchschnabel	Borretsch
Witwenblume	
Wiesen-Platterbse	

Es wird vereinbart, dass im Herbst (nach Niederschlägen) eine ergänzende Einsaat per Hand vorgenommen wird. Die FG Umwelt besorgt die Samen.

Nach Urlaub von Herrn Harnisch (ab 7.9.) soll eine Besprechung zum weiteren Vorgehen „Roseneck“ stattfinden.